



Bad Boll, 25.9.2012

„Der Leichtsinn, der aus Schwermut kommt“

Theologische und praktische Überlegungen zu Humor als einer Haltung zu sich selbst und zum Ernst des Lebens.

Humor ist dann gefragt, wenn es schwer wird.

Humor ist schräges oder „wildes“ Denken.

Humor ist es, wenn ich für eine missliche Situation noch andere Sichtweisen als die naheliegenden parat habe.

Die andere Sichtweise schafft Distanz, ein weiteres Kennzeichen von Humor.

Humor ist die Fähigkeit, etwas Komisches als solches wahrzunehmen.

Wer Humor hat, nimmt sich und seine Situation zwar ernst, aber nicht zu ernst.

Humorvolle Menschen sind streng, aber nicht zu streng mit sich selbst, sie sind gnädig mit sich und mit anderen.

Wer Humor hat, ist an der Änderung einer Situation und ihren Bedingungen interessiert.

Das verbindet den Glauben mit Humor

Weder der Humor noch der Glaube laufen vor dem Schweren davon, im Gegenteil, sie steuern direkt darauf zu und suchen genau dort nach Erleichterung.

Dafür gehen beide ungewöhnliche Wege. Der Humor linst schräg um die Ecke, der Glaube beinhaltet die närrischste Botschaft, die man sich nur vorstellen kann.

Hoffen und Vertrauen wider allen Anschein auf Gottes Möglichkeiten – auch dem Humor geht nie die Hoffnung aus.

Weder der Glaube, noch der Humor finden sich mit Gegebenheit ab. Sie wissen um die Veränderbarkeit und Unabgeschlossenheit von allem. Sie haben ein feines Gespür für das Verdrängte, das sie ans Tageslicht befördern. Denn es gehört auch zum Leben.

Wenn Humor und Glaube Komisches entdecken, sind sie voll in ihrem Element. Der Humor wittert eine erfrischende Pointe, der Glaube eine verheißungsvollen Aufbruch.

Humor und Glauben wissen, dass sie sich nicht zu ernst nehmen brauchen. Nur der Glaube vergisst das manchmal. Dann bewahrt ihn der Humor vor Fanatismus. Während der Glaube dem Humor beibringen kann, dass er sogar über das Leben hinaus mit neuen Möglichkeiten rechnen darf.

Humor und Glauben sind nicht zu streng mit sich selbst. Nicht Perfektionierung ist ihr Ziel, sondern eine angemessene Zufriedenheiten mit den eigenen Schrullen.

Humor und Glauben sind so verrückt, auf die Liebe und die Fähigkeit zu einem gerechten und guten Leben aller Menschen zu vertrauen. Sie gelten als unverbesserliche Optimisten.

Der Kleine Humorratgeber

Seufzen Sie, so oft wie möglich und so oft wie nötig, also oft.

Sprechen Sie öfters mit dem Körper, das wird sowieso besser verstanden.

Sparen Sie nicht mit Lauten des Erstaunens und der Verblüffung.

Schenken Sie Ihren Emotionen besondere Beachtung, sie geben Ihnen die entscheidenden Hinweise.

Trauen Sie Ihrer Intuition, sie kann Geheimschrift lesen.

Nehmen Sie in Ihren aktiven Wortschatz auf: „Mit Vergnügen!“

Wenn Sie nicht singen können, trällern Sie einfach.

Seien Sie doch nicht so streng mit sich selbst!

Denken Sie daran: „When too perfect, lieber Gott böse“ (Nam June Paik)

Sie dürfen auch mal von Tuten und Blasen keine Ahnung haben.

Trauen Sie sich, auch mal angemessen respektlos zu sein. Wird schön schief gehen!

Pause gefällig? Vielleicht am Kaffeeautomat? Gute Unterhaltung!